S i t z u n g s v o r l a g e		Nr. 233/2019
Federführendes Amt: Stadtkämmerei	Erforderliche Protokollauszüge - 20 -	
Beratungsfolge	Behandlung	Termin
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung Ö	12.11.2019

Betreff:

Betriebsplan 2020 für den Stadtwald Winnenden

Beschlussvorschlag:

Dem Betriebsplan 2020 für den Stadtwald Winnenden wird zugestimmt.

Bereich	Name	Datum	Ergebnis
Stadtkämmerei	Schrag, Martina	23.10.2019	Zustimmung

Begründung:

Nach § 51 Landeswaldgesetz für Baden-Württemberg (LWaldG) ist ein jährlicher Betriebsplan von der Unteren Forstbehörde aufzustellen. Dieser wird aus dem periodischen Betriebsplan (Forsteinrichtungswerk) entwickelt, der einen Zeitraum von 10 Jahren umfasst. Das Forsteinrichtungswerk für die Jahre 2014 bis 2023 wurde am 13. Mai 2014 vom Gemeinderat beschlossen.

Die waldbesitzende Körperschaft hat den jährlichen Betriebsplan zu beschließen.

Seit dem 1. Januar 2014 wird der Stadtwald als Betrieb gewerblicher Art geführt.

Mit Datum vom 10. Oktober 2019 hat der Geschäftsbereich Forst des Landratsamts Rems-Murr-Kreis den Entwurf des **Betriebsplans 2020** für den Stadtwald vorgelegt. Das dazugehörige Schreiben des Landratsamtes enthält Ausführungen zum Betriebsplan und zur aktuellen forstwirtschaftlichen Situation. Auf die Anlage 1 zu dieser Vorlage wird verwiesen.

Ziel ist es, den Stadtwald als betriebswirtschaftlich optimierten Forstbetrieb zu führen. Hinzu kommt aber auch, die Erholungsfunktion des Waldes im Blick zu haben.

Der Stadtwald ist im städtischen Haushaltsplan dem Produkt 55.50 zugeordnet. Die Zahlen des Betriebsplans wurden in den Haushaltsplanentwurf 2020 der Stadt eingearbeitet.

Der Betriebsplan sieht für das Jahr 2020 einen Einschlag von 1.100 Festmetern (Fm) (2019: 1.300 Fm) vor. Davon entfallen 40 Fm auf die Vornutzung (2019: 500 Fm) und 1060 Fm auf die Endnutzung (2019: 800 Fm).

Landesweit befinden sich die Wälder klimabedingt in einer schwierigen Situation. Unter anderem aufgrund der Trockenheit und des Borkenkäferbefalls müssen viele Bäume gefällt werden. Dies führt zu spürbar sinkenden Holzpreisen. Im Forstwirtschaftsjahr 2020 muss deshalb mit einem Holzerlös von nur 53.000 € (2019: 65.000,00 €) gerechnet werden.

Aufgrund des Kartellverfahrens zur Holzvermarktung wurden die gesetzlichen Regelungen für die Dienstleistungen des Forstamtes geändert, sodass die den Kommunen in Rechnung gestellten Gebühren künftig kostendeckend sein müssen. Dies führt dazu, dass von der Stadt Winnenden ein höherer Forstverwaltungskostenbeitrag bezahlt werden muss. Der 2020 dafür geplante Aufwand ist mit 12.200,00 € rund 4.400 € höher als 2019.

Aufgrund der Forstneuorganisation wurden auch Zuschüsse des Landes geschaffen. Die Stadt Winnenden wird daraus 2020 voraussichtlich 3.600,00 € erhalten.

Im Jahr 2020 soll eine Kalkung im Stadtwald durchgeführt werden. Hierfür wurden im Betriebsplan Aufwendungen in Höhe von 39.600,00 € eingeplant. Dafür erhält die Stadt eine Landesförderung in Höhe von 90 % (35.600,00 €).

Der Betriebsplan enthält zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 8.100 € für das Aufforsten aufgrund von Schäden durch die Dürre und den Borkenkäfer.

Insgesamt wird für das Jahr 2020 mit einem Verlust von 33.800,00 € gerechnet. (Plan 2019: Verlust 13.200,00 €). Die Ansätze wurden vorsichtig veranschlagt.

Umgerechnet auf die Einwohnerzahl ergibt sich 2020 ein Verlust von 1,19 € pro Einwohner (2019: Verlust 0,46 € / Einwohner).

Verteilt auf die 173 Hektar Stadtwald beträgt der Verlust 195,38 € pro Hektar (2019: Verlust 76,30 € / ha).

Die kalkulatorische Verzinsung der Grundstücke und des Aufwuchs des Stadtwaldes ist im Betriebsplan 2020 nachrichtlich dargestellt.

Das vorläufige **Ergebnis 2018** weist einen Überschuss von 31.613,36 € aus und übertrifft damit die Erwartungen (Plan: Verlust 10.855,00 €). Aufgrund der Umstellung auf das NKHR ist der Jahresabschluss für das Jahr 2018 noch nicht erfolgt. Aus diesem Grund kann es noch zu Änderungen des Ergebnisses, insbesondere aufgrund der internen Leistungsverrechnung, kommen.

Die Verbesserung in Höhe von rund 42.470,00 € gegenüber der Planung ergab sich hauptsächlich aufgrund von höheren Einnahmen aus dem Holzverkauf. Für diese Position waren 63.000,00 € eingeplant, tatsächlich eingegangen sind rund 76.100,00 €. Der geplante Einschlag von 1.250 Fm wurde mit einem tatsächlichen Hieb von 725 Fm unterschritten. Dies wurde hauptsächlich durch eine schlechte Verfügbarkeit von Unternehmern verursacht. Da im Jahr 2018 noch Erträge aus Fällungen des Jahres 2017 enthalten sind, spiegelt sich der geringere Einschlag nicht in den Erträgen wieder.

Darüber hinaus erhielt die Stadt eine Zahlung in Höhe von rund 13.100,00 € für die Ausgleichsmaßnahme einer Ethylen-Leitung, die 2012 umgesetzt wurde.

Aufgrund des niedrigeren Einschlags entstanden auch geringere Aufwendungen für die Holzfällung und –aufarbeitung. Außerdem musste für die Wegeunterhaltung weniger aufgewendet werden.

Im laufenden **Betriebsjahr 2019** kann festgehalten werden, dass die Erträge aus Holzverkäufen voraussichtlich dem Planansatz in Höhe von 65.000,00 € entsprechen werden. Für 2019 wurde ein Einschlag von 1.300 Fm geplant.

Herr Tobias Horwath, Forstrat bei der Unteren Forstbehörde, wird in der Sitzung über das Jahr 2018, den Vollzug des Betriebsplans 2019 und die Planung für das Forstwirtschaftsjahr 2020 berichten. Ferner werden sie auf die Auswirkungen der Forstneuorganisation sowie auf die anstehende Waldkalkung eingehen.

Aufgrund der Forstneuorganisation werden sich im kommenden Jahr Personalveränderungen ergeben.

Als neuer Revierleiter wird Herr Harald Graß die Nachfolge von Frau Petra Wehmeyer und Herr Uwe Becker antreten. Herr Graß wird sich in der Sitzung vorstellen.

Auch Herr Horwath wird 2020 eine neue Stelle übernehmen. Sein Nachfolger als stellvertretender Forstamtsleiter wird Herr Ulrich Häußermann.

Die Leitung der Unteren Forstbehörde wird Frau Dagmar Wulfes als Nachfolgerin von Herrn Martin Röhrs übernehmen.

Anlagen:

Schreiben des Landratsamtes vom 10. Oktober 2019 mit Betriebsplanung 2020